

- 1. Globalbudget "soziale Sicherheit" (Erfolgsrechnung); Produktegruppenziele und Verpflichtungskredit für die Jahre 2013 bis 2015**
- 2. Änderung des Beschlusses über die Budgetstruktur für die Jahre 2010 bis 2013: Definition der Produktegruppen (KRB SGB 118/2008 vom 10. Dezember 2008)**

Botschaft und Entwurf des Regierungsrates  
an den Kantonsrat von Solothurn  
vom 11. September 2012, RRB Nr. 2012/1856

**Zuständiges Departement**

Departement des Innern

**Vorberatende Kommission(en)**

Sozial- und Gesundheitskommission  
Finanzkommission

## Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| Kurzfassung .....   | 3  |
| 1. Einleitende Bemerkungen.....   | 5  |
| 2. Bezug zu den Planungsgrundlagen des Regierungsrates.....                             | 6  |
| 3. Leistungserbringer .....   | 7  |
| 4. Leistungsauftrag und Saldovorgabe .....  | 8  |
| 4.1 Produktegruppen.....  | 8  |
| 4.1.1 Produktegruppe 1: Sozialintegration und Prävention.....                           | 8  |
| 4.1.2 Produktegruppe 2: Sozialinstitutionen und Organisationen .....                    | 10 |
| 4.1.3 Produktegruppe 3: Sozialleistungen und Existenzsicherung.....                     | 12 |
| 4.1.4 Produktegruppe 4: Regionale Aufgaben .....  | 14 |
| 4.2 Saldovorgabe (Verpflichtungskredit) .....   | 15 |
| 4.3 Veränderungen von Leistungen und Finanzen zur vergangenen Globalbudgetperiode ..... | 16 |
| 4.3.1 Aktuelle Vorhaben und Stossrichtungen .....                                       | 16 |
| 4.3.2 Finanzpolitisches Umfeld – Sanierungsmassnahmen .....                             | 17 |
| 4.3.3 Veränderungen der Indikatoren.....  | 17 |
| 4.3.4 Strukturelle Veränderungen in der Organisation .....                              | 17 |
| 4.3.5 Finanzielle Veränderungen.....  | 17 |
| 5. Finanzgrössen und Investitionen ausserhalb Globalbudget.....                         | 19 |
| 6. Rechtliches.....   | 20 |
| 7. Antrag.....  | 20 |
| 8. Beschlussesentwurf 1 .....   | 21 |
| 9. Beschlussesentwurf 2 .....   | 23 |

## Kurzfassung

Die soziale Sicherung ist einer der Eckpfeiler des staatlichen Handelns. Nach der Kantonsverfassung (KV) gilt es, eine Gesellschaftsordnung anzustreben, die der Entfaltung und der sozialen Sicherheit des Menschen dient. Mit den Sozialzielen in der KV unterstützt der Kanton in Ergänzung zur privaten Initiative diese Bestrebungen. Er arbeitet mit Gemeinden, sozialen Organisationen und privaten Dienstleistern zusammen. Finanzielle Mittel setzt er wirtschaftlich ein. Nach § 1 des Sozialgesetzes hat staatliches Handeln dabei die Eigenverantwortung zu stärken, die Selbständigkeit des Menschen zu erhalten, Armut oder soziale Notlagen zu verhindern, zu beheben oder zu mindern (Prävention), Menschen in wirtschaftlich bescheidenen Verhältnissen zu unterstützen (Allokation), Menschen in sozialen Notlagen zu helfen oder Überlebenshilfe zu gewähren (Intervention) und den Missbrauch von Sozialleistungen zu verhindern und zu bekämpfen (Repression und Sanktion).

Sowohl Legislaturplanung als auch Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) enthalten Ziele und Aufträge an das Amt für soziale Sicherheit (ASO). Daraus ergeben sich gegen dreissig Dienstleistungen. Neu ist insbesondere die Organisation der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), mit einem Etat von rund 4.1 Mio. Franken pro Jahr, und bei den Finanzgrössen die Pflegefinanzierung, welche im Rahmen des EL-Verteilschlüssels mit rund 24 Mio. Franken pro Jahr mehr zu Buche schlägt. Im Zusammenhang mit dem neuen Sozialgesetz wurde die Linienorganisation optimiert und produkte- und prozessorientiert ausgerichtet. Diese Struktur soll im Globalbudget abgebildet werden. Die Leistungserbringung erfolgt in vier Produktgruppen mit insgesamt 12 Produkten:

- Produktgruppe 1: Sozialintegration und Prävention  
Prävention, Familie–Generationen, Integration–Migration
- Produktgruppe 2: Sozialinstitutionen und Organisationen  
Betreuung–Pflege, Non-Profit-Organisationen, Opferhilfe
- Produktgruppe 3: Sozialleistungen und Existenzsicherung  
Sozialversicherungen–Beihilfen, Sozialhilfe, Asyl
- Produktgruppe 4: Regionale Aufgaben  
Kindes- und Erwachsenenschutz, Beratungen–Schlichtungen, Mitwirkung–Vollstreckung

Dabei verfolgen die Mitarbeitenden des ASO folgende Ziele:

### a) Globalbudget: "Soziale Sicherheit"

1. Produktgruppe 1: Sozialintegration und Prävention
  - 1.1. Eigenverantwortung stärken und Selbständigkeit des Menschen erhalten
  - 1.2. Effizienz und Wirtschaftlichkeit steigern
2. Produktgruppe 2: Sozialinstitutionen und Organisationen
  - 2.1. Menschen in besonderen Lebenslagen oder Problemsituationen fördern und unterstützen
  - 2.2. Freiwilligenarbeit fördern und mit sozialen Organisationen zusammenarbeiten
  - 2.3. Effizienz und Wirtschaftlichkeit steigern
3. Produktgruppe 3: Sozialleistungen und Existenzsicherung
  - 3.1. Menschen gegen soziale Risiken versichern und in wirtschaftlich bescheidenen Verhältnissen unterstützen
  - 3.2. Menschen in sozialen Notlagen helfen oder Überlebenshilfe gewähren
  - 3.3. Effizienz und Wirtschaftlichkeit steigern
4. Produktgruppe 4: Regionale Aufgaben
  - 4.1. Soziale Dienstleistungen kundennah in regionalen Strukturen erbringen und Sozialmassnahmen und soziale Hilfen durchsetzen
  - 4.2. Effizienz und Wirtschaftlichkeit steigern



Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen nachfolgend Botschaft und Entwurf zum Globalbudget "soziale Sicherheit".

## **1. Einleitende Bemerkungen**

Die soziale Sicherheit ist nach den bisherigen Grundsätzen weiterzuführen: Die bestehende Sozialgesetzgebung schafft die Voraussetzungen für eine bessere Eingliederung der Hilfesuchenden in Gesellschaft und Arbeitswelt und fördert die selbstbestimmte und eigenverantwortliche Lebensführung aller Bevölkerungsgruppen. Der soziale Zusammenhalt ist zudem durch eine verbesserte schulische, gesellschaftliche und berufliche Integration der ausländischen Wohnbevölkerung zu stärken. Mit ungefähr dreissig Dienstleistungen, neu in 12 Produkten gebündelt, leistet das Amt für soziale Sicherheit (ASO) einen Beitrag zur sozialen Sicherheit.

### *Förderung der nachhaltigen Entwicklung*

Das ASO fördert mit verschiedenen Massnahmen die nachhaltige Entwicklung im Kanton Solothurn (vgl. RRB Nr. 2011/2501 vom 29. November 2011). Die Unterzeichnung der Nachhaltigkeitserklärung ist ein Ausdruck gemeinsamer Bemühungen des ASO und der kantonalen Trägerschaft „Lokale Agenda 21“, einen Beitrag zu leisten.

### *Effizienz und Wirtschaftlichkeit*

Das ASO ist ISO 9001:2008 zertifiziert. Auch wenn ein zertifiziertes System kein Garant für fehlerfreies Handeln ist, zwingt es doch zu durchdachten Abläufen und ständigen Verbesserungen, welche es ermöglichen, die Leistungen kostengünstig zu erbringen – soweit sie überhaupt beeinflussbar sind.

### *Bildungsverantwortung*

Mit der kaufmännischen Bildung von Lernenden sichert das ASO im Auftrag des Ddl den Nachwuchs an Berufsleuten: 25 Lehrstellen werden angeboten. Daneben werden je zwei Praktikumsplätze für Sozialarbeitende und Rechtswissenschaft geführt.

### *Leistungsvereinbarungen*

Um die Zusammenarbeit mit sozialen Organisationen und privaten Dienstleistern, aber auch mit andern Gemeinwesen zu stärken, und um die private Initiative zu fördern, sind Leistungsvereinbarungen abzuschliessen. Je nach Aufgabengebiet handelt es sich dabei um eine Aufgabenübertragung mit Lenkungsbefugnis des Kantons, um ein Auftragsverhältnis oder um partnerschaftliche Leistungserbringung.

### *Wesentliche Veränderungen gegenüber dem Globalbudget 2010-2012.*

Die Globalbudgetstruktur wird der neuen Linienstruktur angepasst. Wegen der neu eingeführten Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) (Revision des Gesetzes über die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches; neues Erwachsenenschutz-, Personen- und Kindesrecht, KRB Nr. RG 141a/2011 vom 25. Januar 2012) ist die schon in der Globalbudgetperiode 2007-2009 bestehende Produktegruppe „regionale Aufgaben“ wieder zu aktivieren. Somit werden die Leistungen der „sozialen Sicherheit“ in vier Produktegruppen zusammengefasst. Die jährlich zusätzlichen Kosten für die KESB betragen rund 4.1 Millionen Franken, in den andern Produktegruppen des Globalbudgets gibt es keine Kostensteigerungen. Im Rahmen der Finanzgrössen ausserhalb des Globalbudgets ist auf die Einführung der neuen Pflegefinanzierung hinzuweisen, welche den Kanton 2013 mit rund 24 Mio. Franken belasten wird. Die Höhe der Belastung in den Folgejahren wird sich im Zusammenhang mit der Neufestlegung des Verteilschlüssels Ergänzungsleistungen zwischen Kanton und Einwohnergemeinden zeigen.

### *Anpassungen von Produktgruppenzielen, Indikatoren und Standards*

Sämtliche Produktgruppenziele, Indikatoren und Standards sind überprüft und - wo nötig - überarbeitet oder teilweise neu formuliert worden. Die Vergleichbarkeit zu Vorjahren ist in der Regel sichergestellt. Leistungen im Bereich der sozialen Sicherheit sind – ausserhalb von Finanzkennzahlen – schwierig zu beurteilen. Namentlich die Wirkungen sozialer Massnahmen sind nur mittels Evaluation von Langzeitstudien nachzuweisen. Selbst jährliche Ergebnismessungen sozialer Indikatoren sind oft nur aufwändig zu generieren, da eine ausgebaute „Sozialstatistik“ fehlt. Hingegen lassen sich quantitative Werte von Leistungen der sozialen Sicherheit unter den statistischen Messgrössen ausweisen.

### *Finanzgrössen und Investitionen*

Hauptsächlich in den „Finanzgrössen“ ausserhalb des Globalbudgets ist mit weiteren Kostensteigerungen zu rechnen. Namentlich die Ergänzungsleistungen AHV (demographische Entwicklung) und IV (Zunahme psychischer Funktionsbeeinträchtigungen) werden zusätzliche Mittel erfordern, die im IAFP ausgewiesen sind.

### *Anpassung der Budgetstruktur*

Die Budgetstruktur soll der Struktur des Amtes und damit auch der Produktgruppenstruktur entsprechen. Das Globalbudget "soziale Sicherheit" enthält somit die 4 Produktgruppen "Sozialintegration und Prävention", „Sozialinstitutionen und Organisationen“, „Sozialleistungen und Existenzsicherung“ und "regionale Aufgaben".

## **2. Bezug zu den Planungsgrundlagen des Regierungsrates**

### *Erneuerte Planungsgrundlagen*

Mit dem neuen Legislaturplan 2013-2017, dem rollenden IAFP, aber auch mit geplanten Massnahmen zur Sanierung des Staatshaushaltes (Kürzung Prämienverbilligung IPV) ist allenfalls mit veränderten Schwerpunkten zu rechnen – auch im Sozialbereich.

### *Sozialbericht 2013*

Der erste Sozialbericht des Kantons Solothurn ist im Jahr 2005 als Statusbericht erschienen. Die Fortschreibung der Sozialberichterstattung bezweckt nunmehr, nicht nur die soziale Lage im Kanton zu beschreiben, sondern zugleich die Entwicklungen und Veränderungen seit der ersten Ausgabe 2005 sichtbar zu machen. Daraus ergeben sich zweifellos weitere Handlungsanleitungen.

### *Sozialplanung 2013-2017*

Die Erkenntnisse der Sozialberichte 2005 und 2013 werden verlässliche Grundlagen liefern, um eine konsolidierte und koordinierte Sozialplanung zu erstellen. Die Sozialplanung ist in die Legislaturplanung 2013-2017 aufzunehmen.

|                                   |  | Produktgruppe |   |   |   |
|-----------------------------------|--|---------------|---|---|---|
| <b>Legislaturplan 2009 - 2013</b> |  | 1             | 2 | 3 | 4 |
| C 1.2.2                           | Familien fördern   | X             |   |   |   |
| C 3.1                             | Soziale Sicherheit bedarfsgerecht gewährleisten  | X             | X | X | X |
| C 3.1.1                           | Ausgewogenes Modell zur Prämienverbilligung entwickeln   |               |   | X |   |
| C 3.1.2                           | Ausländische Wohnbevölkerung besser integrieren  | X             |   |   |   |
| C 3.1.3                           | Behindertengleichstellungsgesetz umsetzen  |               | X |   |   |
| C 3.1.4                           | Heimplanung überarbeiten   |               | X |   |   |
| C 3.2                             | Jugendarbeitslosigkeit bekämpfen   | X             |   |   |   |
| C 3.2.1                           | Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit durch bessere Integration der Jugendlichen mit schulischen, sprachlichen und sozialen Problemen in den Arbeitsmarkt                                | X             |   |   |   |
| <b>IAFP 2013 - 2016</b>           |  |               |   |   |   |
| 1351                              | Pflegeversorgung koordinieren  |               | X |   |   |
| 1402                              | Konzept nach Art. 10 IFEG (Bedarfsplanung, Qualitätssicherung in IV-Wohnheimen und Werkstätten) im Zusammenhang mit den Auswirkungen NFA: gemeinsam mit den Kantonen der NWS ausarbeiten |               | X |   |   |
| 1405                              | Konzept für partnerschaftliche Zusammenarbeit mit VSEG und Einwohnergemeinden im Sozialbereich ausarbeiten   | X             |   |   |   |
| 1407                              | Pflegekinderkonzept unter Berücksichtigung der Evaluation und der Bestrebungen des Bundes implementieren   | X             |   |   |   |
| 1409                              | Altersleitbild und Heimplanung 2020 erarbeiten   |               | X |   |   |
| 1411                              | Volksinitiative SP zur Prämienverbilligung bearbeiten  |               |   | X |   |
| 1413                              | Dem Kantonsrat die Eckwerte einer kantonalen Sozialplanung vorlegen  | X             |   |   |   |
| 1415                              | Neues Vormundschaftsrecht des Bundes als Erwachsenenschutz- und Betreuungsrecht über eine Revision des EG ZGB übernehmen   |               |   |   | X |
| 1418                              | Konzept gegen Missbrauch von Sozialleistungen erarbeiten   |               |   | X |   |
| 1425                              | Wirtschaftlichkeit auf der Basis von Grundangebot und Basisqualität aller solothurnischen Heime und Werkstätten prüfen   |               | X |   |   |
| 1427                              | "Schwelleneffekte" beim Erbringen von Sozialleistungen glätten, insbesondere bei der Alimentenbevorschussung   |               |   | X |   |
| 1430                              | Sozialbericht 2013 erarbeiten  | X             | X | X | X |
| 1434                              | Zusammenarbeit soziale Sicherheit mit Nachbarkantonen verstärken: Sozialraum NWS anstreben   | X             |   |   |   |
| 1436                              | Aufnahme asylsuchender Menschen in den Einwohnergemeinden sichern  |               |   | X |   |
| 1438                              | Zahl der Kindertagesstätten und Tagespflege markant erhöhen  | X             |   |   |   |
| 1777                              | Kinderzulagen für jedes Kind   |               |   | X |   |
| 2921                              | Pflegefinanzierung in der Langzeitpflege   |               | X |   |   |

### 3. Leistungserbringer

| Produktgruppe                             | Leistungserbringende Dienststelle |
|---|-----------------------------------|
| 1. Sozialintegration und Prävention       | Amt für soziale Sicherheit        |
| 2. Sozialinstitutionen und Organisationen | Amt für soziale Sicherheit        |
| 3. Sozialleistungen und Existenzsicherung | Amt für soziale Sicherheit        |
| 4. Regionale Aufgaben                     | Amt für soziale Sicherheit        |

## 4. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

### 4.1 Produktegruppen

#### 4.1.1 Produktegruppe 1: Sozialintegration und Prävention

In dieser Produktegruppe werden folgende Produkte geführt:

##### *Prävention*

Verhältnispräventive Massnahmen verlangen nach Veränderungen der gesellschaftlichen und sozialen Strukturen und Rahmenbedingungen. Verhaltenspräventive Massnahmen beziehen sich auf das Verhalten von Individuen oder Gruppen. Zu den eingesetzten Verfahrensweisen zählen sowohl Information und Aufklärung als auch die Vermittlung von Bewältigungstechniken und die Förderung von Handlungskompetenzen.

- *Fachkommission* Prävention
- *Aufgaben und Projekte:* Suchthilfe: Spielsucht, Schuldenberatung, kantonales Tabakprogramm 2011–2015, kantonales Alkoholprogramm (Alkohohlzehntel); Gewaltprävention: Mediakampagne 'Hinsehen. Handeln. Zivilcourage beweisen', Förderprogramm schrittweise für sozial benachteiligte Kinder im Alter von 1,5 bis 4 Jahren, PFADE - Mobbingpräventions-Programm in Schulen zur Förderung alternativer Denkstrategien.
- *Leistungsvereinbarungen:* Suchtprävention: Jugendwerk Blaues Kreuz; Schuldenberatung: Verein Schuldenberatung AG/SO; Gewaltprävention: Institut für Erziehungswissenschaften Universität Zürich; Kampagne (Agentur jardinpublic); Sozialprävention: Verein Lysistrada für die rechtliche und soziale Kurzberatung und Begleitung von Sexarbeiterinnen.

##### *Familie - Generationen*

Familien, Kinder und Jugendliche im Kanton Solothurn leben in Würde. Gesellschaft, Politik und Wirtschaft tragen Verantwortung für gleiche Rechte und gleiche Chancen. Der Zugang zu sozialer Sicherheit, Bildung, Gesundheitsversorgung, Kultur, Information und Lebensräumen ist gewährleistet. Eigeninitiative, Mitbestimmung, Mitverantwortung, sorgsamer Umgang mit den Ressourcen und gegenseitiger Respekt sind als gemeinsame Werte anerkannt und werden gelebt.

- *Fachkommission* Familie
- *Aufgaben und Projekte:* Projekt zur Kinderbetreuung und Anstossfinanzierung zur familienergänzenden Betreuung, Bewilligungen und Aufsichtsbesuche Kindertagesstätten und Organisationen Familienplatzierungen, Adoptionen, Gesuche um Erteilung einer Pflegeplatzbewilligung, Meldungen von Tagesfamilien.
- *Leistungsvereinbarungen:* Elternbildung und Kinder: Fachstelle Kinderschutz (Zweckverband Sozialregion Thal-Gäu), Fachstelle kompass (Verein kompass), Fachstelle Pflegefamilien (Stiftung Arkadis), Kinderbetreuung (Verein Tagesfamilien Kanton Solothurn); Jugend: Dachverband Kinder- und Jugendarbeit Kanton Solothurn, Fachstelle Jugendförderung (Verein infoklick.ch); Alter: Fachstelle Alter (Pro Senectute).

##### *Integration – Migration*

Zu einem Zusammenleben in gegenseitigem Respekt gehört auch die Bereitschaft, sich zu integrieren und dazu einen aktiven Beitrag zu leisten. Unverhandelbar sind die in der Schweiz geltenden Grundwerte und die rechtsstaatlich-demokratische Rechtsordnung. Eine wichtige Voraussetzung ist die deutsche Sprache. Integration ist die Voraussetzung dafür, mitverantwortlich am wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

- *Fachkommission* Integration

- **Aufgaben und Projekte:** Beratung und Begleitung: Willkommensveranstaltungen, Integrationsvereinbarungen (IVB);  
Bildung und Beruf: Deutsch-Integrationskurse, staatskundliche Kurse als Vorbereitung auf die Niederlassungsbewilligung, Integrationskurse der Gewerblich-Industriellen Berufsfachschulen Solothurn und Olten, Integrationskurs in Unternehmen „Deutsch mit Schwung“;  
Beziehungen und Begegnungen: Quartierentwicklungsprojekte und kommunale Integrationsprozesse, Hallo Nachbar, Hausregeln in 10 Sprachen, Interkulturelles Übersetzen im Case Management Berufsbildung, Interreligiöser und interkultureller Dialog.
- **Leistungsvereinbarungen:** Beratungsstelle binationale Partnerschaften frabina.

| X         | Ziele   |              | Standard | Ist 10 | Ist 11 | Soll 12 | Soll 13 | Soll 14 | Soll 15 |
|-----------|---|--------------|----------|--------|--------|---------|---------|---------|---------|
| xx        | Indikatoren   |              |          |        |        |         |         |         |         |
| <b>11</b> | <b>Eigenverantwortung stärken und Selbständigkeit des Menschen erhalten</b>                                     |              |          |        |        |         |         |         |         |
| 111       | Grad der Zielerreichung aller Leistungsvereinbarungen steigern  | %            |          | 91     | 92     | 93      | 93      | 94      | 95      |
| 112       | Gewalt von und unter Jugendlichen vermeiden (Auswertung Kriminalitätsstatistik)                                 | Anzahl       |          | 127    | 109    | 100     | 98      | 95      | 90      |
| 113       | Gewalt von und unter jungen Erwachsenen vermeiden (Auswertung Kriminalitätsstatistik)                           | Anzahl       |          | 172    | 203    | 180     | 180     | 175     | 170     |
| 114       | Vereinbarkeit von Beruf und Familie: Plätze in familienergänzende Tagesstrukturen erhöhen (Steigerung pro Jahr) | Anzahl       |          | 24     | 100    | 80      | 85      | 90      | 95      |
| 115       | Frühe Förderung: Anzahl Hausbesuche „schrittweise“ steigern   | Anzahl       |          | 30     | 56     | 75      | 90      | 105     | 120     |
| 116       | Integrationsvereinbarungen mit ausländischen Staatsangehörigen steigern   | Anzahl       |          | 461    | 568    | 500     | 525     | 550     | 575     |
| <b>12</b> | <b>Effizienz und Wirtschaftlichkeit steigern</b>  |              |          |        |        |         |         |         |         |
| 121       | Behandlungsdauer von Gesuchen an die Fachstellen verkürzen  | Arbeits-tage |          | 30     | 30     | 28      | 27      | 25      | 20      |

#### Bemerkungen zu den Zielen und Indikatoren

- 111 Ein hoher Zielerreichungsgrad der Leistungsvereinbarungen bewirkt, dass Menschen in besonderen Lebenslagen oder Problemsituationen sowie in wirtschaftlich bescheidenen Verhältnissen rechtzeitig und qualitativ gut gefördert werden (Familienberatung, Elternbildung, Schuldenberatung).
- 112/ Die Kriminalitätsstatistik gibt einen Anhaltspunkt über die Häufigkeit von Delikten und damit auch über die Gewaltbereitschaft.
- 113
- 114 Die quantitative Steigerung verbessert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Neu inkl. Plätze Mittagstische.
- 115 Mit Hausbesuchen kommt man auch an Bevölkerungsgruppen und Familien heran, welche freiwillige Angebote nicht oder nur zurückhaltend nutzen.
- 116 Integrationsvereinbarungen steigern den Integrationswillen und werden u.a. bei Wegweisungen berücksichtigt, wenn die Bedingungen nicht erfüllt werden.
- 121 Die Gesuche werden innerhalb nützlicher Frist erledigt, womit ein zentraler Aspekt des kundenfreundlichen Vollzugs erreicht wird.

| Statistische Messgrößen  | Einheit | Ist 10 | Ist 11 | Soll 12 | Soll 13 | Soll 14 | Soll 15 |
|--|---------|--------|--------|---------|---------|---------|---------|
| Leistungsvereinbarungen (ohne Heime)                                 | Anzahl  | 26     | 27     |         |         |         |         |
| Plätze in familienergänzenden Tagesstrukturen                        | Anzahl  | 1'338  | 1'389  |         |         |         |         |
| Teilnehmende an Deutsch-Integrationskursen                           | Anzahl  | 1'328  | 1'436  |         |         |         |         |
| Bürgerrechtszusprechungen pro Jahr                                   | Anzahl  | 878    | 1'398  |         |         |         |         |
| Verhältnis der eingebürgerten zu niedergelassene Personen            | %       | 2.3    | 3.6    |         |         |         |         |
| Teilnehmende Projekt „Pfade“ (Umgang mit Aggressionen)               | Anzahl  | 1'554  | 3'034  |         |         |         |         |
| Finanzielle Aufwendungen für Prävention (geschätzt pro Einwohner/in) | Summe   | 7.50   | 8.00   |         |         |         |         |

| Produktgruppenergebnis | in Fr. 1'000.-   | RE 10 | RE 11 | VA 12 | Vergangene |              |              | Aktuelle     |              |
|------------------------|--|-------|-------|-------|------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
|                        |  |       |       |       | GB-Periode | Plan 13      | Plan 14      | Plan 15      | GB-Periode   |
| Kosten                 |  |       |       |       |            | 1'646        | 1'646        | 1'646        | 4'938        |
| - Erlös                |  |       |       |       |            | -10          | -10          | -10          | -30          |
| <b>Saldo</b>           |  |       |       |       |            | <b>1'636</b> | <b>1'636</b> | <b>1'636</b> | <b>4'908</b> |
| Bemerkungen            | Aufgrund anderer Produktgruppenstruktur ab 1.1.2013 ist ein Vergleich mit früheren Perioden nicht möglich. |       |       |       |            |              |              |              |              |

#### 4.1.2 Produktegruppe 2: Sozialinstitutionen und Organisationen

In dieser Produktegruppe werden folgende Produkte geführt:

##### *Betreuung - Pflege*

Ein Schwergewicht liegt bei den entsprechenden institutionellen Angeboten, hauptsächlich im Alters- und im Behindertenbereich. Der Kanton übernimmt nach Sozialgesetz die Verantwortung für deren Lenkung und Finanzierung. Auch wenn die Langzeitpflege zu den Aufgaben der Einwohnergemeinden gehört, übernimmt der Kanton doch die Bedarfsplanung, erteilt Bewilligungen und übt die Aufsicht aus. Er legt namentlich auch die Heimtaxen fest, da die Taxhöhe insbesondere unmittelbare Auswirkungen auf die Ergänzungsleistungen hat.

- *Fachkommission* Menschen mit Behinderungen
- *Fachkommission* Alter
- *Aufgaben und Projekte:* Bedarfsplanung, Richtlinien, Bewilligung und Aufsicht, Controllinggespräche, Budget- und Taxverhandlungen, Zusammenarbeit mit Institutionen für Kinder und Jugendliche (KiJuB) und Institutionen für suchtkranke Menschen, häusliche Pflege (Spitex), Tagesstätten und Langzeitpflege (Heime), Taxbewilligungen, Pflegefinanzierung, Bedarfserfassungssystem RAI/RUG und Homecare, Ombudsstelle.
- *Leistungsvereinbarungen:* mit allen stationären Institutionen Behinderung, Ombudsstelle Alter und Behinderung.

##### *Non-Profit-Organisationen*

Private soziale Organisationen sind Mitträger der sozialen Sicherheit. Soweit sie keine öffentlich-rechtlichen Verpflichtungen erfüllen, kann ihr Wirken mit Fondsbeiträgen unterstützt werden. Die finanziellen Leistungen werden dabei nur subsidiär geleistet. Sie können an Bedingungen geknüpft sowie mit Auflagen und insbesondere mit einem Leistungsauftrag verbunden werden. Sie können auch davon abhängig gemacht werden, dass Gemeinden des Einzugsgebietes oder Institutionen der Sozialversicherung das Projekt unterstützen. Beiträge werden einmalig oder jährlich wiederkehrend, aber in der Regel befristet, ausgerichtet.

- *Jury* Sozialpreis
- *Aufgaben und Projekte:* Gesuche und Bewilligungen aus Fonds: Adolf Schläfli-Fonds, Max Müller-Fonds, Olga Ziegler-Fonds, Winkelried-Fonds, Bettagsfranken, Lotteriefonds, Freiwilligenarbeit und Selbsthilfe, Sozialpreis, Minderheiten (Fahrende).
- *Leistungsvereinbarungen:* Freiwilligenarbeit Benevol SO, Selbsthilfegruppen Solothurn.

##### *Opferhilfe*

Opferhilfe erhält eine Person, die durch eine Straftat in ihrer körperlichen, sexuellen oder psychischen Integrität unmittelbar beeinträchtigt worden ist. Die Opferhilfe umfasst Beratung und Betreuung durch die Opferhilfeberatungsstellen, Kostenbeiträge für die längerfristige Hilfe und finanzielle Leistungen (Genugtuung/Entschädigung), besonderen Schutz und besondere Rechte im Strafverfahren, aber auch ein Programm für Täter.

- *Aufgaben und Projekte:* Entschädigung und Genugtuung, Sofort- und längerfristige Hilfen, Runder Tisch Häusliche Gewalt und Kinderschutz, Runder Tisch Menschenhandel.
- *Leistungsvereinbarungen:* Opferberatung AG/SO, Frauenhaus Aargau-Solothurn, FIZ – Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration, Lysistrada, Täterprogramm mit dem Kanton Basel-Landschaft.

| X   | Ziele   |        | Standard | Ist 10 | Ist 11 | Soll 12 | Soll 13 | Soll 14 | Soll 15 |
|-----|---|--------|----------|--------|--------|---------|---------|---------|---------|
| xx  | Indikatoren   |        |          |        |        |         |         |         |         |
| 21  | <b>Menschen in besonderen Lebenslagen oder Problemsituationen fördern und unterstützen</b>                        |        |          |        |        |         |         |         |         |
| 211 | Gravierende Verletzungen von Standards in sozialen Institutionen verhindern (max)                                 | Anzahl |          | 1      | 0      | 1       | 0       | 0       | 0       |
| 212 | Pflegefinanzierung und BVG: Anzahl EL/AHV-Beziehende senken (im Verhältnis zur Anzahl Heimbewohnende)             | %      |          | n.e    | n.e    | 55      | 54      | 52      | 50      |
| 213 | Opferhilfe: Anteil gutgeheissener Beschwerden vor höherer Instanz minimieren (in % der eingereichten Beschwerden) | %      |          | 2      | 0      | 5       | 5       | 4       | 3       |
| 22  | <b>Freiwilligenarbeit fördern und mit sozialen Organisationen zusammenarbeiten</b>                                |        |          |        |        |         |         |         |         |
| 221 | Freiwilligenarbeit: Zahl der Freiwilligen erhöhen (Zunahme pro Jahr nach benevol-SO)                              | Anzahl |          | n.e    | n.e    | n.e     | 25      | 50      | 75      |
| 23  | <b>Effizienz und Wirtschaftlichkeit steigern</b>  |        |          |        |        |         |         |         |         |
| 231 | Behandlungsdauer von Gesuchen an die Fachstellen verkürzen  | Tage   |          | 30     | 30     | 28      | 27      | 26      | 25      |

## Bemerkungen zu den Zielen und Indikatoren

- 211 Keine oder nur wenige gravierende Verletzungen von Standards zeigen, dass die Qualität der Arbeit in Pflegeheimen, Behinderteninstitutionen, in Kinder- und Jugendinstitutionen und im Suchtbereich gut ist und damit ein Teil des Zieles erreicht wird. Gravierend sind Verletzungen, welche eine Androhung der Schliessung oder eine Schliessung zur Folge haben.
- 212 Die Pflegefinanzierung und die berufliche Vorsorge müssen einen dämpfenden Einfluss auf die Höhe der heimbewohnten Ergänzungsleistungen haben.
- 213 Eine tiefe Zahl gutgeheissener Beschwerden vor höheren Instanzen ist ein Qualitätsbeweis.
- 221 Der Indikator ist ein Indiz für den solidarischen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft und die Eigeninitiative.
- 231 Die Gesuche werden innerhalb nützlicher Frist erledigt, womit ein zentraler Aspekt des kundenfreundlichen Vollzugs erreicht wird.

| Statistische Messgrössen   | Einheit | Ist 10 | Ist 11 | Soll 12 | Soll 13 | Soll 14 | Soll 15 |
|--|---------|--------|--------|---------|---------|---------|---------|
| Aufsichtsbesuche Pflegeheime                                       | Anzahl  | 20     | 28     |         |         |         |         |
| Zusammenschlüsse Spitexinstitutionen                               | Anzahl  | 0      | 1      |         |         |         |         |
| Pendente Dossiers Opferhilfe Ende Jahr                             | Anzahl  | 401    | 488    |         |         |         |         |
| Solothurnische Menschen mit Behinderung in solothurnischen Heimen  | Anzahl  | 677    | 752    |         |         |         |         |
| Solothurnische Menschen mit Behinderung in ausserkantonalen Heimen | Anzahl  | 239    | 230    |         |         |         |         |
| Ausserkantonale Menschen mit Behinderung in solothurnischen Heimen | Anzahl  | 343    | 294    |         |         |         |         |
| Solothurnische Bewohner/innen in solothurnischen Pflegeheimen      | Anzahl  | 2'563  | 2565   |         |         |         |         |
| Solothurnische Bewohner/innen in ausserkantonalen Pflegeheimen 1)  | Anzahl  | 110    | 110    |         |         |         |         |
| Ausserkantonale Bewohner/innen in solothurnischen Pflegeheimen 1)  | Anzahl  | 100    | 100    |         |         |         |         |
| Aufwendungen aus Fonds für soziale Organisationen 2)               | in Mio. | 3.0    | 3.25   |         |         |         |         |

## Bemerkungen zu statistischen Messgrössen

- 1 bis anhin nur gesamthaft erfasst, daher geschätzt
- 2 Aus Lotteriefonds, Schläfli-Fonds, Winkelried-Fonds, Olga-Ziegler-Fonds, Max-Müller-Fonds, Alkoholzehntel, Spielsuchtabgabe

| Produktgruppenergebnis   | in Fr.1'000.- | RE 10 | RE 11 | VA 12 | Vergangene |              |              | Aktuelle     |              |
|--|---------------|-------|-------|-------|------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
|  |               |       |       |       | GB-Periode | Plan 13      | Plan 14      | Plan 15      | GB-Periode   |
| Kosten   |               |       |       |       |            | 1'332        | 1'332        | 1'332        | 3'996        |
| - Erlös  |               |       |       |       |            | -50          | -50          | -50          | -150         |
| <b>Saldo</b>   |               |       |       |       |            | <b>1'282</b> | <b>1'282</b> | <b>1'282</b> | <b>3'846</b> |
| Bemerkungen  |               |       |       |       |            |              |              |              |              |
| Aufgrund anderer Produktgruppenstruktur ab 1.1.2013 ist ein Vergleich mit früheren Perioden nicht möglich. |               |       |       |       |            |              |              |              |              |

### 4.1.3 Produktegruppe 3: Sozialleistungen und Existenzsicherung

In dieser Produktegruppe werden folgende Produkte geführt:

#### *Sozialversicherungen - Beihilfen*

Sozialversicherungen, einschliesslich Kinderzulagen und Ergänzungsleistungen, sind weitgehend bundesrechtlich geregelt. Die Leistungen werden im Kanton Solothurn von der kantonalen Ausgleichskasse und der IV-Stelle abgeklärt und erbracht. Die beiden Stellen sind dem Volkswirtschaftsdepartement zugeordnet. Das ASO "verwaltet" diese kantonalen Beiträge an die Sozialversicherungen und Ergänzungsleistungen und verantwortet die an die Ausgleichskasse übertragenen Aufgaben der Prämienverbilligung und der Ergänzungsleistungen Familien, bearbeitet Fragen nach dem Krankenversicherungsgesetz und setzt die Prämienverbilligung um.

- *Aufgaben und Projekte:* Prämienverbilligung IPV, Versicherungsobligatorium und Befreiung von der Versicherungspflicht, Clearingstelle-Lastenausgleich Pflegefinanzierung, Ergänzungsleistungen Familien.
- *Leistungsvereinbarungen:* Verwaltungsaufgaben mit der Ausgleichskasse Kanton Solothurn (AKSO).

#### *Sozialhilfe und Asyl*

Nach Artikel 12 der Bundesverfassung gilt das Recht auf Hilfe in Notlagen als Grundrecht: Wer in Not gerät und nicht in der Lage ist, für sich zu sorgen, hat Anspruch auf Hilfe und Betreuung und auf die Mittel, die für ein menschenwürdiges Dasein unerlässlich sind. Die Sozialhilfe ist etwas weiter gefasst und ist bestrebt, Notlagen zu verhüten und zu beheben, die Eigenverantwortung und die Selbständigkeit des Hilfesuchenden zu stärken und eine minimale Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu sichern. Die SKOS-Richtlinien sind denn auch – von wenigen Ausnahmen abgesehen – verbindlich.

- *Fachkommission* Menschen in sozialen Notlagen
- *Aufgaben und Projekte:* Rechtskontrolle, Lastenausgleich, Rückerstattungen und Verwandtenunterstützung, Nachlassforderungen und Erbensprüche, Grundpfandverschreibungen, finanzielle Leistungen Flüchtlinge, Asyl, Nothilfe und Abrechnung mit dem Bund.
- *Leistungsvereinbarung:* mit dem AWA - solo!pro: Abwicklung und Verrechnung Arbeitsprojekt.

Seit Jahrhunderten haben religiös oder politisch Verfolgte in der Schweiz Schutz vor den ihnen drohenden Gefahren gesucht. Der Grund dafür liegt nicht allein in der geographischen Lage unseres Landes, sondern ebenso sehr in seiner politischen, konfessionellen und kulturellen Vielfalt. Das Aufgabengebiet „Asyl“ ist Bundessache. Der Kanton hat jeweils rund 3.5 % der einreisenden Asylsuchenden während der Verfahrensdauer zu übernehmen und unterzubringen.

- *Aufgaben und Projekte:* Durchgangszentren, Gemeindezuweisungen, Ausbildungs- und Beschäftigungsprogramme, Administration der Gesundheitskosten, Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen, Integrationsvereinbarungen mit Flüchtlingen.
- *Leistungsvereinbarung:* ORS – Durchgangszentren.

| X   | Ziele   |        | Standard | Ist 10 | Ist 11 | Soll 12 | Soll 13 | Soll 14 | Soll 15 |
|-----|---|--------|----------|--------|--------|---------|---------|---------|---------|
| xx  | Indikatoren   |        |          |        |        |         |         |         |         |
| 31  | <b>Menschen gegen soziale Risiken versichern und in wirtschaftlich bescheidenen Verhältnissen unterstützen</b>          |        |          |        |        |         |         |         |         |
| 311 | Anspruchsberechtigte Familien für Ergänzungsleistungen besser erreichen (Auszahlungen in % zur Gesamtzahl)              | %      |          | 18     | 32     | 46      | 63      | 84      |         |
| 312 | Eigenanteil an die Krankenkassenprämie bei einem anrechenbaren Einkommen von 44'000 Fr. stabilisieren (in % zur Prämie) | %      |          | 8      | 9      | 9       | 10      | 10      | 10      |
| 32  | <b>Menschen in sozialen Notlagen helfen oder Überlebenshilfe gewähren</b>   |        |          |        |        |         |         |         |         |
| 321 | Sozialhilfequote liegt unter dem schweizerischen Durchschnitt (jeweils Quote des Vorjahres)                             | Quote  |          | -0.2   | +0.1   | -0.1    | -0.1    | -0.1    | -0.1    |
| 322 | Vermittlungsquote in Soziallohnprojekten steigern   | %      |          | 60     | 60     | 60      | 65      | 70      | 75      |
| 323 | Anteil vermittelte Asylsuchende an Einwohnergemeinden gemessen an den Bundeszuweisungen erreichen (ohne Dublin)         | min. % |          | 100    | 100    | 95      | 100     | 100     | 100     |
| 324 | Anteil gutgeheissener Beschwerden vor höherer Instanz vermindern (in % der eingereichten Beschwerden)                   | max. % |          | 7      | 13     | 15      | 12      | 10      | 8       |
| 33  | <b>Effizienz und Wirtschaftlichkeit steigern</b>  |        |          |        |        |         |         |         |         |
| 331 | Qualität der Revisionen in den Sozialregionen mit Qualifikationen „gut“ erreichen                                       | %      |          | n.e.   | n.e.   | 80      | 80      | 80      | 80      |
| 332 | Kostendeckungsgrad der Aufwendungen Asyl aus Bundesmitteln  | %      |          | >100   | >100   | 100     | >100    | >100    | >100    |

## Bemerkungen zu den Zielen und Indikatoren

- 311 Die Leistung stellt sicher, dass Familien nicht sozialhilfebedürftig werden. Auf der Basis von rund 1'200 anspruchsberechtigten Familien gelangt eine Verhältniszahl (Zahl der unterstützten zur Gesamtzahl der anspruchsberechtigten Familien) zur Anwendung. Die Ergänzungsleistungen für Familien wurde vom Kantonsrat mit Beschluss RG 172/2008 vom 4. März 2009 auf Ende 2014 befristet (5 Jahre).
- 312 Das seinerseits auf der sozialpolitischen Zielsetzung des Bundes basierende Sozialziel von 8% kann mit den vom Kantonsrat bewilligten Mitteln nicht mehr erreicht werden; es ist daher neu auf 10% festzusetzen.
- 321 Die Sozialhilfequote ist ein geeigneter "Armutindikator" in der Bevölkerung.
- 322 Es geht darum, die Menschen aus der Sozialhilfe zu entlassen und damit die Sozialhilfe zu entlasten.
- 323 Das dezentrale Asylsystem hat sich bewährt. „Dublin-Fälle“ sollen nach Möglichkeit nicht den Einwohnergemeinden zugewiesen werden.
- 324 Eine tiefe Zahl gutgeheissener Beschwerden vor höheren Instanzen ist ein Qualitätsbeweis.
- 331 Das ASO revidiert die Sozialregionen bzgl. der Punkte Wirtschaftlichkeit, Rechtmässigkeit und Zweckmässigkeit. Die Qualität der Sozialhilfeabrechnungen ergibt einen Rückschluss auf die Professionalisierung.
- 332 Der Indikator zeigt, dass die Asylkosten ohne zusätzliche kantonale Mittel abgegolten werden können.

| Statistische Messgrössen  | Einheit       | Ist 10 | Ist 11  | Soll 12 | Soll 13 | Soll 14 | Soll 15 |
|---|---------------|--------|---------|---------|---------|---------|---------|
| EL Fam: Anzahl unterstützte Familien  | Anzahl        | 211    | 388     |         |         |         | -       |
| IPV: Personen, die auf der schwarzen Liste verzeichnet sind   | Anzahl        | -      | -       |         |         |         |         |
| Gesamtsumme der vom Kanton zu übernehmenden Verlustscheine aus Krankenversicherungsprämie (in Franken)                | Summe in Mio. | 0      | 0       |         |         |         |         |
| Pflegefinanzierung Gesamtaufwendungen in Mio.   | Summe         | -      | -       |         |         |         |         |
| Inkassoerfolg Alimentenbevorschussung (ohne Sozialhilfeempfänger, Personen unbekanntes Aufenthaltes usw.)             | %             | 45     | 43      |         |         |         |         |
| Sozialhilfefälle (Bundesstatistik des Vorjahres)  | Anzahl        | 5'368  | n.v.    |         |         |         |         |
| Durchschnittliche Dauer Sozialhilfefälle (Median nach Bundesstatistik des Vorjahres)                                  | Monate        | 8      | n.v.    |         |         |         |         |
| Sozialhilfemissbrauch: Anzeigen pro Jahr  | Anzahl        | -      | -       |         |         |         |         |
| Revisionsbesuche Sozialhilfe  | Anzahl        | 14     | 7       |         |         |         |         |
| Platzzahl in Soziallohnprojekten  | Anzahl        | 125    | 125     |         |         |         |         |
| Maximale Aufenthaltsdauer von Asylsuchenden in Zentren  | Monate        | 3      | 3       |         |         |         |         |
| Vollzugskosten pro Bezüger/in von Sozialversicherungsleistungen und Ergänzungshilfen (Leistungsvereinbarung mit AKSO) | Fr.           | 89.70  | 91.85   |         |         |         |         |
| Lastenausgleich Sozialhilfe   | Mio. Fr.      | 70.4   | n.e.    |         |         |         |         |
| Rückerstattung aus Sozialhilfe  | Fr.           | 43'528 | 475'195 |         |         |         |         |
| Grundpfandverschreibungen Sozialhilfe   | Mio. Fr.      | 17.9   | 17.5    |         |         |         |         |

| Produktgruppenergebnis | in Fr.1'000.- | RE 10 | RE 11 | VA 12 | Vergangene GB-Periode |              |              | Aktuelle GB-Periode |
|------------------------|---------------|-------|-------|-------|-----------------------|--------------|--------------|---------------------|
|                        |               |       |       |       | Plan 13               | Plan 14      | Plan 15      |                     |
| Kosten                 |               |       |       |       | 2'220                 | 2'220        | 2'220        | 6'660               |
| - Erlös                |               |       |       |       | -0                    | -0           | -0           | -0                  |
| <b>Saldo</b>           |               |       |       |       | <b>2'220</b>          | <b>2'220</b> | <b>2'220</b> | <b>6'660</b>        |

Bemerkungen  
Aufgrund anderer Produktgruppenstruktur ab 1.1.2013 ist ein Vergleich mit früheren Perioden nicht möglich.

#### 4.1.4 Produktegruppe 4: Regionale Aufgaben

##### *Kindes- und Erwachsenenschutz*

Neu entscheiden drei fachlich unabhängige regionale KESB in allen Kindes- und Erwachsenenschutzsachen (früher Vormundschaft). Abklärung und Vollzug bleiben bei den Sozialdiensten der Sozialregionen, die Administration wird von den Oberämtern wahrgenommen. Das Verwaltungsgericht ist einzige kantonale Beschwerdeinstanz. Das ASO ist administrative Aufsichtsbehörde.

- *Aufgaben und Projekte:* Hauptsächlich massgeschneiderte Massnahmen (Beistandschaften), Fürsorgerische Unterbringung (früher fürsorgerische Freiheitsentziehung), Revisio-nen Vermögensverwaltung.

##### *Beratungen - Schlichtungen*

Die Oberämter erbringen Leistungen im Beratungs-, Vermittlungs- und Schlichtungsbereich. In regelmässig angebotenen Sprechstunden beraten sie als Ombuds- und Triagestelle die Einwohnerinnen und Einwohner und leiten sie an Fachstellen weiter. Zudem sind sie eingesetzt, verschiedene Schlichtungsverfahren zu leiten.

- *Aufgaben und Projekte:* Ombudsstelle (Beratungen- und Vermittlungen), Mietschlichtung, Schlichtungsstelle für die Gleichstellung der Geschlechter, Schlichtungen Hundehaltung.

##### *Mitwirkung - Vollstreckung*

In verschiedenen Leistungsfeldern unterstützen die Oberämter staatliche und kommunale Stellen, insbesondere beim Vollzug oder Vollstrecken von Verfügungen und Entscheiden in Verwaltungssachen und von Urteilen in Zivilsachen.

- *Aufgaben und Projekte:* Wahlen und Abstimmungen, Alimentenbevorschussung und -inkasso, Einbürgerungsberichte, Administration KESB, Verfügungen Hundehaltung, Ausweise für Invalide, Leichenpässe, Vollstreckungen nach Verwaltungsrechtspflegegesetz (VRG) und Schweizerischer Zivilprozessordnung (ZPO).

| X<br>xx | Ziele<br>Indikatoren   | Standard | Ist 10 | Ist 11 | Soll 12 | Soll 13 | Soll 14 | Soll 15 |
|---------|--|----------|--------|--------|---------|---------|---------|---------|
| 43      | <b>Soziale Dienstleistungen kundennah in regionalen Strukturen erbringen und Sozialmassnahmen und soziale Hilfen durchsetzen</b> |          |        |        |         |         |         |         |
| 411     | Behandlungsdauer von Gefährdungsmeldungen verkürzen  | Tage     | n.e    | n.e    | n.e     | 5       | 4       | 3       |
| 412     | KESB: Anteil gutgeheissener Beschwerden vor höherer Instanz vermindern (in % der eingereichten Beschwerden)                      | max. %   | n.e    | n.e    | n.e     | 10      | 9       | 8       |
| 413     | Schlichtungserfolg bei Miet- und Wohnstreitigkeiten steigern   | %        | 82     | 79     | 88      | 85      | 86      | 88      |
| 43      | <b>Effizienz und Wirtschaftlichkeit steigern</b>   |          |        |        |         |         |         |         |
| 431     | Anteil Vollstreckungen innert 6 Wochen ausführen   | %        | 86     | 79     | 85      | 85      | 86      | 87      |

##### Bemerkungen zu den Zielen und Indikatoren

- 411 Eine kurze Reaktionszeit dient dem Kindswohl und dem Erwachsenenschutz.
- 412 Eine tiefe Zahl gutgeheissener Beschwerden vor höheren Instanzen ist ein Qualitätsbeweis.
- 413 Eine hohe Anzahl von Schlichtungen entlastet die Gerichte und zeigt den Nutzen der dezentralen Leistungserbringung.
- 431 Kurze Durchlaufzeiten von Vollstreckungen sind ein Indikator für eine kundennahe und kundenfreundliche Dienstleistung, manifestieren den Durchsetzungswillen des Staates und rechtfertigen die dezentrale Leistungserbringung.

| Statistische Messgrössen  | Einheit | Ist 10 | Ist 11 | Soll 12 | Soll 13 | Soll 14 | Soll 15 |
|---|---------|--------|--------|---------|---------|---------|---------|
| KESB: Verfahren insgesamt   | Anzahl  | n.e    | n.e    |         |         |         |         |
| KESB: Fürsorgerische Unterbringung                                    | Anzahl  | n.e    | n.e    |         |         |         |         |
| KESB: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer Fürsorgerische Unterbringung | Tage    | n.e    | n.e    |         |         |         |         |
| KESB: Durchschnittliche Verfahrenskosten pro Dossier                  | Franken | n.e    | n.e    |         |         |         |         |

| Produktgruppenergebnis  | in Fr.1'000.- | RE 10 | RE 11 | VA 12 | Vergangene | Plan 13      | Plan 14      | Plan 15      | Aktuelle      |
|---|---------------|-------|-------|-------|------------|--------------|--------------|--------------|---------------|
|   |               |       |       |       | GB-Periode | GB-Periode   | GB-Periode   | GB-Periode   |               |
| Kosten  |               |       |       |       |            | 9'296        | 9'296        | 9'296        | 27'888        |
| - Erlös   |               |       |       |       |            | -90          | -90          | -90          | -270          |
| <b>Saldo</b>  |               |       |       |       |            | <b>9'206</b> | <b>9'206</b> | <b>9'206</b> | <b>27'618</b> |
| Bemerkungen<br>Aufgrund anderer Produktgruppenstruktur ab 1.1.2013 ist ein Vergleich mit früheren Perioden nicht möglich. |               |       |       |       |            |              |              |              |               |

#### 4.2 Saldovorgabe (Verpflichtungskredit)

##### Saldovorgabe

|   | in Fr.1'000.- | Ist 10       | Ist 11       | Plan 12      | Vergangene    | Plan 13       | Plan 14       | Plan 15       | Aktuelle      |
|---|---------------|--------------|--------------|--------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
|   |               |              |              |              | GB-Periode    | GB-Periode    | GB-Periode    | GB-Periode    |               |
| Kosten  |               | 8'052        | 8'256        | 9'572        | 25'880        | 12'682        | 12'682        | 12'682        | 38'046        |
| - Ertrag  |               | -182         | -192         | -170         | -544          | -150          | -150          | -150          | -450          |
| <b>Globalbudgetsaldo</b>  |               | <b>7'870</b> | <b>8'064</b> | <b>9'402</b> | <b>25'336</b> | <b>12'532</b> | <b>12'532</b> | <b>12'532</b> | <b>37'596</b> |
| Saldo der internen Verrechnungen  |               | 253          | 276          | 486          | 1015          | 1'812         | 1'812         | 1'812         | 5'436         |
| Produktgruppenergebnis Total  | in Fr.1'000.- | RE 10        | RE 11        | VA 12        | Vergangene    | Plan 13       | Plan 14       | Plan 15       | Aktuelle      |
| Kosten  |               |              |              |              |               | 14'494        | 14'494        | 14'494        | 43'482        |
| - Erlös   |               |              |              |              |               | -150          | -150          | -150          | -450          |
| <b>Saldo</b>  |               |              |              |              |               | <b>14'344</b> | <b>14'344</b> | <b>14'344</b> | <b>43'032</b> |
| 421 Sozialintegration und Prävention  |               |              |              |              |               |               |               |               |               |
| Kosten  |               |              |              |              |               | 1'646         | 1'646         | 1'646         | 4'938         |
| - Erlös   |               |              |              |              |               | -10           | -10           | -10           | -30           |
| <b>Saldo</b>  |               |              |              |              |               | <b>1'636</b>  | <b>1'636</b>  | <b>1'636</b>  | <b>4'908</b>  |
| 422 Sozialinstitutionen und Organisationen  |               |              |              |              |               |               |               |               |               |
| Kosten  |               |              |              |              |               | 1'332         | 1'332         | 1'332         | 3'996         |
| - Erlös   |               |              |              |              |               | -50           | -50           | -50           | -150          |
| <b>Saldo</b>  |               |              |              |              |               | <b>1'282</b>  | <b>1'282</b>  | <b>1'282</b>  | <b>3'846</b>  |
| 423 Sozialleistungen und Existenzsicherung  |               |              |              |              |               |               |               |               |               |
| Kosten  |               |              |              |              |               | 2'220         | 2'220         | 2'220         | 6'660         |
| - Erlös   |               |              |              |              |               | -0            | -0            | -0            | -0            |
| <b>Saldo</b>  |               |              |              |              |               | <b>2'220</b>  | <b>2'220</b>  | <b>2'220</b>  | <b>6'660</b>  |
| 424 Regionale Aufgaben  |               |              |              |              |               |               |               |               |               |
| Kosten  |               |              |              |              |               | 9'296         | 9'296         | 9'296         | 27'888        |
| - Erlös   |               |              |              |              |               | -90           | -90           | -90           | -270          |
| <b>Saldo</b>  |               |              |              |              |               | <b>9'206</b>  | <b>9'206</b>  | <b>9'206</b>  | <b>27'618</b> |
| Bemerkungen<br>Aufgrund anderer Produktgruppenstruktur ab 1.1.2013 ist ein Vergleich mit früheren Perioden nicht möglich. |               |              |              |              |               |               |               |               |               |

##### Verpflichtungskredit

|                               | in Franken                                  | Jahre der GB-Periode 2013 -2015 |                   |                   | Total             |
|-------------------------------|---|---------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
|                               |   | 2013                            | 2014              | 2015              |                   |
| Globalbudget                  | Verpflichtungskredit                        | 12'532'000                      | 12'532'000        | 12'532'000        | 37'596'000        |
|                               | Zusatzkredit                                |                                 |                   |                   |                   |
|                               | <b>Total</b>                                | <b>12'532'000</b>               | <b>12'532'000</b> | <b>12'532'000</b> | <b>37'596'000</b> |
| Voranschlag                   | Ausgabenbewilligung                         | 12'532'000                      |                   |                   |                   |
|                               | Nachtragskredit                             |                                 |                   |                   |                   |
|                               | <b>Total</b>                                | <b>12'532'000</b>               |                   |                   |                   |
| Rechnung                      | <b>Total</b>                                |                                 |                   |                   |                   |
| Nicht zweckgebundene Reserven | Stand 1. Januar 2013                        |                                 |                   |                   | ??                |
|                               | Veränderung + Zuweisung, -Bezug, ± Übertrag |                                 |                   |                   |                   |
|                               | <b>Stand 31. Dezember</b>                   |                                 |                   |                   |                   |
| Zweckgebundene Reserven       | Stand 1. Januar 2013                        |                                 |                   |                   | 0                 |
|                               | Veränderung + Zuweisung, -Bezug, ± Übertrag |                                 |                   |                   | 0                 |
|                               | <b>Stand 31. Dezember</b>                   |                                 |                   |                   | 0                 |

### 4.3 Veränderungen von Leistungen und Finanzen zur vergangenen Globalbudgetperiode

#### 4.3.1 Aktuelle Vorhaben und Stossrichtungen

Nach der Sozialgesetzgebung entwickelt der Kanton seine Sozialpolitik im engeren Sinn entlang von Lebens- und Problemlagen: Kindheit und Familie, Jugend, Alter, Gleichstellung, Integration, Arbeitslosigkeit, Armut, Krankheit - Sucht, Pflege, Behinderung, Gewalt - Kriminalität. Die neue Sozialgesetzgebung, die neu eingeführten Ergänzungsleistungen für Familien und ein ausgewogenes Modell zur Prämienverbilligung schaffen die Voraussetzungen für eine bessere Eingliederung der Hilfesuchenden in die Gesellschaft und Arbeitswelt und fördern die selbstbestimmte und eigenverantwortliche Lebensführung aller Bevölkerungsgruppen. Der soziale Zusammenhalt ist zudem durch eine verbesserte schulische, gesellschaftliche und berufliche Integration der ausländischen Wohnbevölkerung zu stärken. Daraus - aber auch aufgrund des demographischen Wandels - ergeben sich folgende Schwerpunkte:

##### *Prävention*

Gewalterscheinungen in unserer Gesellschaft sind rechtzeitig zu bekämpfen, schwergewichtig mit Präventionsmassnahmen zu verhindern und zu mindern. Das Konzept so-gegen-gewalt bildet die Grundlage, schon frühzeitig entsprechende Massnahmen anzubieten (Elternbildung, Verpflichtung von sogenannten Risikogruppen, Gewaltprävention in Schulen) und ist zu erneuern. Alkohol gilt mit als Auslöser von Aggression und Gewalt. Im Rahmen des nationalen Alkoholprogrammes sind daher auch kantonal die Präventions- und Interventionsmassnahmen zu verstärken.

##### *Frühe Förderung und familienergänzende Angebote*

Unter dem Aspekt der Prävention und Sozialintegration ist die frühe Förderung (Förderung der Sprache und der weiteren Grundkompetenzen) vor allem für Kinder aus wirtschaftlich-, sozial- und bildungsbenachteiligten Familien auszubauen. Die Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Familie ist immer noch zu wenig ausgebaut. Familien- und schulergänzende Betreuungsangebote sind verstärkt zu fördern.

##### *Integration*

Die Integration der Ausländer und Ausländerinnen ist weiterhin von Bedeutung. Entsprechende Programme werden umgesetzt, vor allem die Sprachförderung, der interreligiöse Dialog, Willkommensveranstaltungen und der Abschluss von Integrationsvereinbarungen.

##### *Bedarfsplanung für Menschen mit Behinderungen - Heimplanung und Pflegefinanzierung*

Die Sicherstellung der Betreuung und das Bereitstellen von Angeboten für Menschen mit einer Behinderung sind wichtige Herausforderungen. Nach wie vor sind der Nachweis der Vollkosten und eine Subjektfinanzierung bei der Leistungserfüllung zu fordern. Gleichermassen wie im Leistungsfeld Behinderung ist auch im Pflegebereich die Sicherstellung der Pflege und das Bereitstellen von entsprechenden Angeboten – gerade im Hinblick auf die demographische Entwicklung - eine grosse Herausforderung. Mit der neuen Pflegefinanzierung werden alle pflegebedürftigen Menschen bei einem Heimeintritt mit öffentlichen Mitteln unterstützt, und zwar unabhängig von der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit in der gleichen Höhe wie die Krankenversicherung.

##### *Ergänzungsleistungen Familien*

Vor allem aus sozialpolitischer Sicht soll die Familienarmut verringert und vermieden werden, so dass einkommensschwache Familien keine Sozialhilfe beziehen müssen. Mit Ergänzungsleistungen können die verfügbaren Einkommen armer Familien auf ein Niveau angehoben werden, welches die Armutsgrenze überschreitet. Hauptzielgruppe sind dabei bewusst Familien, die ein Erwerbseinkommen erzielen, welches jedoch ihr Existenzminimum nicht zu decken vermag (sog.

„working poor“). ‚Kinder haben‘ soll kein Armutrisiko mehr sein. Die Ergänzungsleistungen Familien werden evaluiert. Die notwendigen Anpassungen sind vorzubereiten.

#### *Modernisierung der Sozialinfrastruktur*

Auch in andern sozialen Leistungsfeldern ist eine bedarfsgerechte Bereitstellung der Versorgungsinfrastruktur - zwischen Kleinräumigkeit und heutigen Anforderungen - eine grosse Herausforderung. Grössere soziale Institutionen, die sich regional zusammenschliessen, die Sozialregionen und die weitere Vereinfachung von Verteilschlüsseln Kanton - Einwohnergemeinden in Verbindung mit einem griffigen Finanzausgleich unter den Einwohnergemeinden, sind die richtige strukturelle Antwort auf diesen Umstand. Ebenso ist die Informatik zu modernisieren und eine vernetzte Plattform „soziale Sicherheit“ zu schaffen.

#### 4.3.2 Finanzpolitisches Umfeld – Sanierungsmassnahmen

Der Regierungsrat hat dem Kantonsrat mit RRB Nr. 2012/933 vom 8. Mai 2012 einen Massnahmenkatalog unterbreitet, damit mittelfristig wieder ein ausgeglichenes operatives Ergebnis erreicht werden kann. Die Auswirkungen des Massnahmenkatalogs sind in der Finanzplanung des IAFP 2013-2016 nicht enthalten. Aus dem Bereich der sozialen Sicherheit wurde als Massnahme eine Reduktion der Prämienverbilligung vorgeschlagen, deren finanzielle Auswirkungen sich aber nicht im Globalbudget, sondern unter den „Finanzgrössen“ zeigen würden.

#### 4.3.3 Veränderungen der Indikatoren

Die Indikatoren der Vorjahre bleiben weitgehend vergleichbar und werden nur marginal angepasst. Im Zusammenhang mit der Produktegruppe 4 werden neue Indikatoren und statistische Messgrössen zur KESB geschaffen.

#### 4.3.4 Strukturelle Veränderungen in der Organisation

Das ASO wurde neu in vier Bereiche gegliedert, die im neuen Globalbudget ihre Abbildung finden. Auf den 1. Januar 2013 tritt das neue eidgenössische Erwachsenenschutzrecht in Kraft. Es löst das alte Vormundschaftsrecht aus dem Jahr 1912 ab. Mit der Revision setzt der Bund auf höhere Eigenverantwortlichkeit und Professionalität in einem hochsensiblen Rechtsbereich. Die Vormundschaftsbehörden der Sozialregionen und Einwohnergemeinden werden aufgelöst. Fachbehörden werden die kommunalen Laienbehörden als Entscheidungsgremium ersetzen. Zukünftig wird der Kanton die KESB führen.

#### *Personelle Veränderungen*

Die drei kantonalen Fachbehörden KESB erfordern rund 21 Stellen. Davon können rund 4 Stellen aus der bisherigen Organisation überführt werden. In den übrigen Leistungsbereichen ist keine Änderung des Stellenetats geplant.

#### 4.3.5 Finanzielle Veränderungen

##### **Vergangene Globalbudgetperiode**

##### **Verpflichtungskredit GB-Periode 2010-2012**

|   | In Mio. CHF  |
|---|--------------|
| Genehmigter Verpflichtungskredit gemäss SGB Nr. 169/2009  | <b>25.3</b>  |
| + Personalteuerung (56'000 im 2011, 92'000 im 2012)   | + 0.1        |
| <b>Bereinigter Verpflichtungskredit</b>   | <b>25.4</b>  |
| Voraussichtliches Ergebnis des Verpflichtungskredits, einschliesslich Einführungskosten KESB 2012 von 1.0 Mio. Fr. (RE10 + RE11 + VA12) | 25.3         |
| <b>Zu begründende Differenz</b>   | <b>- 0.1</b> |

##### **Begründung**

##### **Weniger Sachaufwand**

Detail

Total

**- 0.1**

### Neue Globalbudgetperiode

In der neuen GB-Periode resultieren die finanziellen Veränderungen ebenfalls schwergewichtig aus der Bildung dieser neuen Fachbehörden KESB. Die mutmasslichen Kosten wurden in B+E zum neuen Erwachsenenschutzrecht ausgewiesen (RRB NR. 2011/1798 vom 30. August 2011). Aufgrund der gewählten Lösung liegen die jährlichen Betriebskosten rund 0.9 Mio. Franken tiefer als geplant. Es ist mit zusätzlichen Kosten für den Kanton von jährlich rund 4.1 Mio. Franken auszugehen (Personalkosten 3.1 Mio. Fr., Sachaufwand 1 Mio. Fr.). Gesamthaft ist das neue, im Vergleich zum bisherigen Globalbudget, deshalb um 12.3 Mio. Franken angepasst worden.

| <b>Vergleich der vergangenen und zukünftigen GB-Periode</b>   | In Mio. CHF   |
|---|---------------|
| Voraussichtliches Ergebnis des Verpflichtungskredits, einschliesslich Einführungskosten KESB 2012 von 1.0 Mio. Fr. (RE10 + RE11 + VA12) | 25.3          |
| Beantragter Verpflichtungskredit 2013 – 2015  | 37.6          |
| <b>Zu begründende Differenz</b>   | <b>+ 12.3</b> |

| <b>Begründung</b>  | Detail | Total         |
|--|--------|---------------|
| <b>Total Personalaufwand</b>   |        | <b>+ 9.2</b>  |
| + Kinder- und Erwachsenenschutzbehörden (0.7 Mio. Fr. bereits im 2012 enthalten)   | 8.6    |               |
| + In Vorjahren zeitweise vakante Stellen, welche mittlerweile wieder besetzt sind. | 0.6    |               |
| <b>Total Sachaufwand</b>   |        | <b>+ 3.1</b>  |
| + Kinder- und Erwachsenenschutzbehörden (0.3 Mio. Fr. bereits im 2012 enthalten)   | 2.7    |               |
| + Höherer Sachaufwand  | 0.3    |               |
| + Tieferer Gebührenertrag  | 0.1    |               |
| <b>Total</b>   |        | <b>+ 12.3</b> |

## 5. Finanzgrössen und Investitionen ausserhalb Globalbudget

Der Kantonsrat kann, soweit es sich nicht um gesetzlich gebundene Ausgaben handelt, jährlich im Rahmen des Voranschlages die Aufwendungen festlegen oder in eigenen Beschlüssen regeln.

| Finanzgrössen und Investitionen ausserhalb des Globalbudgets        |        |                |              |              |              |              |              |              |
|---|--------|----------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
|   | IA Nr. | Einheit        | RE 10        | RE 11        | VA 12        | VA 13        | Plan 14      | Plan 15      |
| <b>Finanzgrössen ER</b>   |        |                |              |              |              |              |              |              |
| <b>Total Sozialintegration und Prävention</b>                       |        | <b>Mio. Fr</b> | <b>0.36</b>  | <b>0.64</b>  | <b>0.6</b>   | <b>0.6</b>   | <b>0.6</b>   | <b>0.6</b>   |
| Integration   | 80AU59 | Mio. Fr        | 0            | 0            | 0            | 0            | 0            | 0            |
| Alkoholprävention   | 80AU64 | Mio. Fr        | 0            | 0            | 0            | 0            | 0            | 0            |
| Tabakprävention   | 20628  | Mio. Fr        | 0            | 0            | 0            | 0            | 0            | 0            |
| Spielsuchtprävention  | 20626  | Mio. Fr        | 0            | 0            | 0            | 0            | 0            | 0            |
| Gewaltprävention  | 20641  | Mio. Fr        | 0            | 0            | 0            | 0            | 0            | 0            |
| Prävention Soziale Organisationen                                   | 20463  | Mio. Fr        | 0.36         | 0.64         | 0.6          | 0.6          | 0.6          | 0.6          |
| Betttagsfranken   | 20625  | Mio. Fr        | 0            | 0            | 0            | 0            | 0            | 0            |
| <b>Total Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen</b>              |        | <b>Mio. Fr</b> | <b>165'4</b> | <b>177.7</b> | <b>198.4</b> | <b>214.7</b> | <b>224.2</b> | <b>232.5</b> |
| Individuelle Prämienverbilligung                                    | 20363  | Mio. Fr        | 51.3         | 54.6         | 58.0         | 57.5         | 60.0         | 63.0         |
| Verwaltungskosten IPV   | 41743  | Mio. Fr        | 2.14         | 2.01         | 2.6          | 2.6          | 2.5          | 2.5          |
| Behinderung innerkantonal   | 20600  | Mio. Fr        | 18.4         | 18.57        | 20.0         | 19.0         | 20.0         | 21.0         |
| Behinderung ausserkantonal  | 20602  | Mio. Fr        | 11.1         | 5.9          | 2.0          | 7.0          | 7.0          | 7.0          |
| Pflegekostenbeitrag   | 20644  | Mio. Fr        | -            | -            | 20.0         | 22.0         | -            | - 1          |
| Opferhilfe  | 80AU55 | Mio. Fr        | 2.05         | 0.94         | 1.8          | 1.8          | 1.8          | 1.8          |
| Erlassene AHV-Beiträge  | 20349  | Mio. Fr        | 0.65         | 0.91         | 0.8          | 1.0          | 1.0          | 1.0          |
| Familienzulagen Landwirtschaft                                      | 20355  | Mio. Fr        | 1.3          | 1.1          | 1.3          | 1.0          | 1.3          | 1.3          |
| Nachlässe ohne Erben  | 20367  | Mio. Fr        | -0.24        | -0.29        | -0.1         | 0            | 0            | 0            |
| Lastenausgleich von Familienzulagen an nicht erwerbstätige Personen | 20643  | Mio. Fr        | -            | -            | 0.3          | 0.5          | 0.5          | 0.5          |
| Ergänzungsleistungen zur AHV  | 20353  | Mio. Fr        | 27'48        | 32'48        | 28.84        | 33.6         | 58.52        | 60.94        |
| Verwaltungskosten EL zur AHV  | 81395  | Mio. Fr        | 0.84         | 0.91         | 1.0          | 1.0          | 1.2          | 1.2          |
| Ergänzungsleistungen zur IV   | 20354  | Mio. Fr        | 48.12        | 57.36        | 58.46        | 62.3         | 64.82        | 65.74        |
| Verwaltungskosten EL zur IV   | 81396  | Mio. Fr        | 0.61         | 0.66         | 0.7          | 0.7          | 0.8          | 0.8          |
| Ergänzungsleistungen für Familien                                   | 20350  | Mio. Fr        | 0.79         | 1.86         | 2.0          | 3.8          | 4.0          | 5.0          |
| Verwaltungskosten EL für Familien                                   | 81394  | Mio. Fr        | 0.74         | 0.45         | 0.55         | 0.7          | 0.6          | 0.6          |
| Verwaltungskosten UVG   | 81393  | Mio. Fr        | 0.14         | 0.14         | 0.15         | 0.15         | 0.15         | 0.15         |
| Familienausgleichskassen (FAK): Prüfung externe FAK                 | 81392  | Mio. Fr        | 0            | 0            | 0            | 0            | 0            | 0            |
| <b>Total Soziale Notlagen und Sanktionen</b>                        |        | <b>Mio. Fr</b> | <b>0</b>     | <b>-2.48</b> | <b>0</b>     | <b>0</b>     | <b>0</b>     | <b>0</b>     |
| Asylsuchende  |        | Mio. Fr        | 0            |              | 0            | 0            | 0            | 0            |
| Flüchtlinge   |        | Mio. Fr        | 0            | 0            | 0            | 0            | 0            | 0            |
| Nothilfe  |        | Mio. Fr        | 0            | 0            | 0            | 0            | 0            | 0            |
| Ausgleichskonto Asylsuchende / Flüchtlinge                          |        | Mio. Fr        | -2.9         | -5.98        | -3.6         | -2.15        | -2.15        | -2.15        |
| Interne Leistungsverrechnungen                                      |        | Mio. Fr        | 2.9          | 3.5          | 3.6          | 2.15         | 2.15         | 2.15         |
| <b>Total Finanzgrössen (Vollkosten)</b>                             |        | <b>Mio. Fr</b> | <b>165.7</b> | <b>175.8</b> | <b>199.0</b> | <b>215.3</b> | <b>224.8</b> | <b>233.1</b> |
| <b>Investitionsrechnung</b>   |        |                |              |              |              |              |              |              |
| keine   |        |                |              |              |              |              |              |              |

### Bemerkungen

1) Ab dem Jahr 2014 gilt ein angepasster EL-Verteilschlüssel. Im Plan von 2014 ist der Aufwand für Ergänzungsleistungen zur AHV um 24 Mio. Franken erhöht worden. Im selben Umfang fällt der Aufwand für 2014ff. für den Pflegekostenbeitrag weg.

## **6. Rechtliches**

Der nachfolgende Beschluss untersteht als gebundene Ausgabe (Verpflichtungskredit und Spezialfinanzierungen) nicht dem fakultativen Referendum nach Art. 36 KV (Art. 37 Abs. 1 Buchst. c KV).

## **7. Antrag**

Wir bitten Sie, auf die Vorlage einzutreten und den nachfolgenden Beschlussesentwürfen zuzustimmen.

Im Namen des Regierungsrates

Peter Gomm  
Landammann

Andreas Eng  
Staatsschreiber

## 8. **Beschlussesentwurf 1**

### **Globalbudget "soziale Sicherheit" (Erfolgsrechnung); Produktgruppenziele und Verpflichtungskredit für die Jahre 2013 bis 2015**

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf Artikel 74 Abs. 1 Buchst. b und Abs. 2 der Kantonsverfassung vom 8. Juni 1986<sup>1</sup>, gestützt auf § 19 Abs. 1 und § 20 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003 (WoV-G)<sup>2</sup>, nach Kenntnisnahme von Botschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 11. September 2012 (RRB Nr. 2012/1856), beschliesst:

1. Für das Globalbudget "soziale Sicherheit" der Erfolgsrechnung werden für die Jahre 2013 bis 2015 folgende Produktgruppenziele festgelegt:
  - 1.1. Produktgruppe 1: Sozialintegration und Prävention
    - 1.1.1 Eigenverantwortung stärken und Selbständigkeit des Menschen erhalten
    - 1.1.2 Effizienz und Wirtschaftlichkeit steigern
  - 1.2. Produktgruppe 2: Sozialinstitutionen und Organisationen
    - 1.2.1. Menschen in besonderen Lebenslagen oder Problemsituationen fördern und unterstützen
    - 1.2.2. Freiwilligenarbeit fördern und mit sozialen Organisationen zusammenarbeiten
    - 1.2.3. Effizienz und Wirtschaftlichkeit steigern
  - 1.3. Produktgruppe 3: Soziale Leistungen und Existenzsicherung
    - 1.3.1. Menschen gegen soziale Risiken versichern und in wirtschaftlich bescheidenen Verhältnissen unterstützen
    - 1.3.2. Menschen in sozialen Notlagen helfen oder Überlebenshilfe gewähren
    - 1.3.3. Effizienz und Wirtschaftlichkeit steigern
  - 1.4. Produktgruppe 4: Regionale Aufgaben
    - 1.4.1. Soziale Dienstleistungen kundennah in regionalen Strukturen erbringen und Sozialmassnahmen und soziale Hilfen durchsetzen
    - 1.4.2. Effizienz und Wirtschaftlichkeit steigern
2. Für das Globalbudget "soziale Sicherheit" der Erfolgsrechnung wird als Saldovorgabe für die Jahre 2013 bis 2015 ein Verpflichtungskredit von 37'596'000 Franken beschlossen.
3. Der Verpflichtungskredit für das Globalbudget "soziale Sicherheit" (Erfolgsrechnung) wird bei einer vom Regierungsrat beschlossenen Lohnanpassung gemäss § 17 des Gesamtarbeitsvertrages vom 25. Oktober 2004 (GAV; BGS 126.3) angepasst.
4. Der Regierungsrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Im Namen des Kantonsrates

Präsident

Ratssekretär

---

Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Referendum.

---

<sup>1</sup> BGS 111.1

<sup>2</sup> BGS 115.1

**Verteiler KRB**

Departement des Innern (3); HS, PB, BS

Amt für soziale Sicherheit (10)

Finanzdepartement

Amt für Finanzen (3)

Kantonale Finanzkontrolle

Parlamentscontroller

Parlamentsdienste

## 9. **Beschlussesentwurf 2**

### **Änderung des Beschlusses über die Budgetstruktur für die Jahre 2010 bis 2013; Definition der Produktgruppen (KRB SGB 118/2008 vom 10. Dezember 2008)**

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf Artikel 74 Abs. 1 Buchst. b und Abs. 2 der Kantonsverfassung vom 8. Juni 1986<sup>1</sup>, gestützt auf § 19 Abs. 1 und § 20 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003 (WoV-G)<sup>2</sup>, nach Kenntnisnahme von Botschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 11. September 2012 (RRB Nr. 2012/1856), beschliesst:

Ziffer 1.31. lautet neu wie folgt:

1.31. Globalbudget "soziale Sicherheit" mit den 4 Produktgruppen "Sozialintegration und Prävention", "Sozialinstitutionen und Organisationen", "Sozialleistungen und Existenzsicherung sowie „Regionale Aufgaben“.

Im Namen des Kantonsrates

Präsident

Ratssekretär

---

Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Referendum.

---

#### **Verteiler KRB**

Departement des Innern (3); HS, PB, BS  
 Amt für soziale Sicherheit (10)  
 Finanzdepartement  
 Amt für Finanzen (3)  
 Kantonale Finanzkontrolle  
 Parlamentscontroller  
 Parlamentsdienste

<sup>1</sup> BGS 111.1

<sup>2</sup> BGS 115.1